UK | FUK BB
Unfallkasse Brandenburg und
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

2013

Verwaltungsbericht

Impressum

Unfallkasse Brandenburg und
Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Verantwortlich für den Inhalt:
Andrea Woitschack
Referentin Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement

Bildnachweis:

Titel	Bild 1:	Kinder malen mit Erzieher im Kindergarten, Robert Kneschke, fotolia.com
	Bild 2:	Rolf Reich, ukbb
	Bild 3:	Physiotherapie, Dorothea Scheurlen, DGUV
	Bild 4:	Geschäftsmann im Seminar, contrastwerkstatt, fotolia.com
Seite 6	Bild:	Happy Diverse Business Group, Rido, fotolia.com
Seite 8	Bild:	Beitrag, DOC RABE Media, fotolia.com
Seite 11	Bild 1:	Filmplakat Gold, DGUV
	Bild 2-4:	UK/FUK BB aktuell 2013/2014
Seite 13	Bild 1:	Arbeitsschutz, fotodo, fotolia.com
	Bild 2:	Denk an mich! Dein Rücken., DGUV
Seite 14	Bild:	erste Hilfe Kurs, shootingankauf, fotolia.com
Seite 19	Bild:	rehab muscle training for elbow joint, praisaeng, fotolia.com
Seite 23	Bild:	arahan, fotolia.com
Seite 26	Bild:	Thomas Ritter, Güldendorf
Seite 29	Bild:	Andrea Woitschack, ukbb
Seite 30	Bild 1-2, 4:	Rolf Reich
	Bild 3:	Andrea Woitschack
Seite 31	Bild:	Bernward Bertram, BG RCI

Gestaltung und Produktion:
Druckerei Oehme
Neue Spreestraße 2
15517 Fürstenwalde

Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der UK Brandenburg.

Kerndaten

UK Brandenburg

Versicherte (Geschäfts- und Rechnungsergebnisse 2013)

	2013	2012
Allgemeine Unfallversicherung	185.739	188.078
Schüler-Unfallversicherung	487.102	486.936
Gesamt:	**672.841**	**675.014**

Unfälle

	2013	2012
Allgemeine Unfallversicherung	6.456	6.149
Schüler-Unfallversicherung	45.635	46.699
Gesamt:	**52.091**	**52.848**

Rechnungsergebnisse

	2013*	2012
Entschädigungsleistungen	33.810.026,63 €	32.037.384,69 €
Präventionsleistungen	2.559.552,30 €	2.525.615,85 €
Verwaltungskosten*	7.591.349,90 €	7.081.131,64 €
Vermögensaufwendungen	726.010,60 €	2.056.296,11 €
Gesamt:	**44.686.939,43 €**	**43.700.428,29 €**

FUK Brandenburg

Versicherte (Geschäfts- und Rechnungsergebnisse 2013)

	2013	2012
Ehrenamtliche Kräfte	68.060	69.630
Hauptamtliche Kräfte	211	236
Gesamt:	**68.271**	**69.866**

Unfälle

	2013	2012
Arbeits-/Einsatzunfälle	711	771
Wegeunfälle	83	45
Gesamt:	**794**	**816**

Rechnungsergebnisse

	2013*	2012
Entschädigungsleistungen	2.044.424,81 €	1.477.353,94 €
Präventionsleistungen	252.322,15 €	194.778,17 €
Verwaltungskosten*	311.370,52 €	271.548,35 €
Vermögensaufwendungen	68,00 €	64.048,75 €
Gesamt:	**2.608.185,48 €**	**2.007.729,21 €**

* Inkl. Verfahrenskosten
* vorläufige Zahlen 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite

Unfallkasse Brandenburg 5

Aufgaben, Mitglieder, Versicherte, Finanzierung der UK Brandenburg 6

Selbstverwaltung 9

Verwaltung 11

Prävention 13

Rehabilitation und Leistung 19

Recht 23

Gesamtübersicht über Einnahmen und Ausgaben 24

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg 25

Aufgaben, Mitglieder, Versicherte, Finanzierung der FUK Brandenburg 27

Selbstverwaltung 28

Prävention 29

Rehabilitation und Leistung 31

Recht 33

Gesamtübersicht über Einnahmen und Ausgaben 34

Verwaltungsbericht 2013

der Unfallkasse Brandenburg

Aufgaben, Mitglieder, Versicherte und Finanzierung

Die Unfallkasse (UK) Brandenburg ist der zuständige Unfallversicherungsträger für Unternehmen und Einrichtungen des Landes Brandenburg, der brandenburgischen Gemeinden und Landkreise, sowie Privathaushalte und weiteren Personengruppen. Mehr als 670.000 Menschen sind gesetzlich versichert bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Gleichzeitig ist die UK Brandenburg Träger der Schüler-Unfallversicherung. Hier sind die Kinder in Tagesstätten und bei Tagespflegestellen, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende gesetzlich versichert.

Maßgebliche Aufgabe der Unfallversicherung ist es:

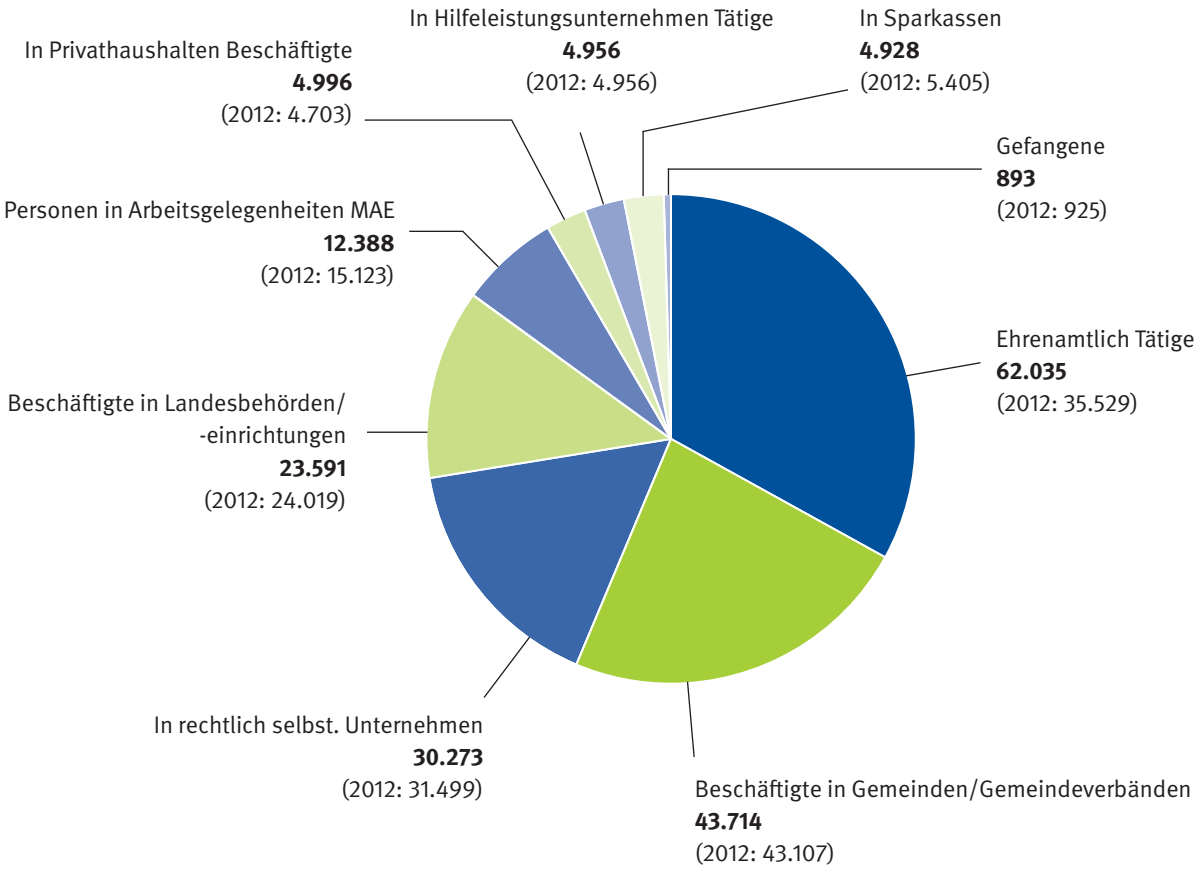
- mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten.
- nach Eintritt von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit mit allen geeigneten Mitteln wiederherzustellen und sie oder ihre Hinterbliebenen durch Geldleistungen zu entschädigen.

Die Mitgliederstruktur der UK Brandenburg 2013 im Überblick:

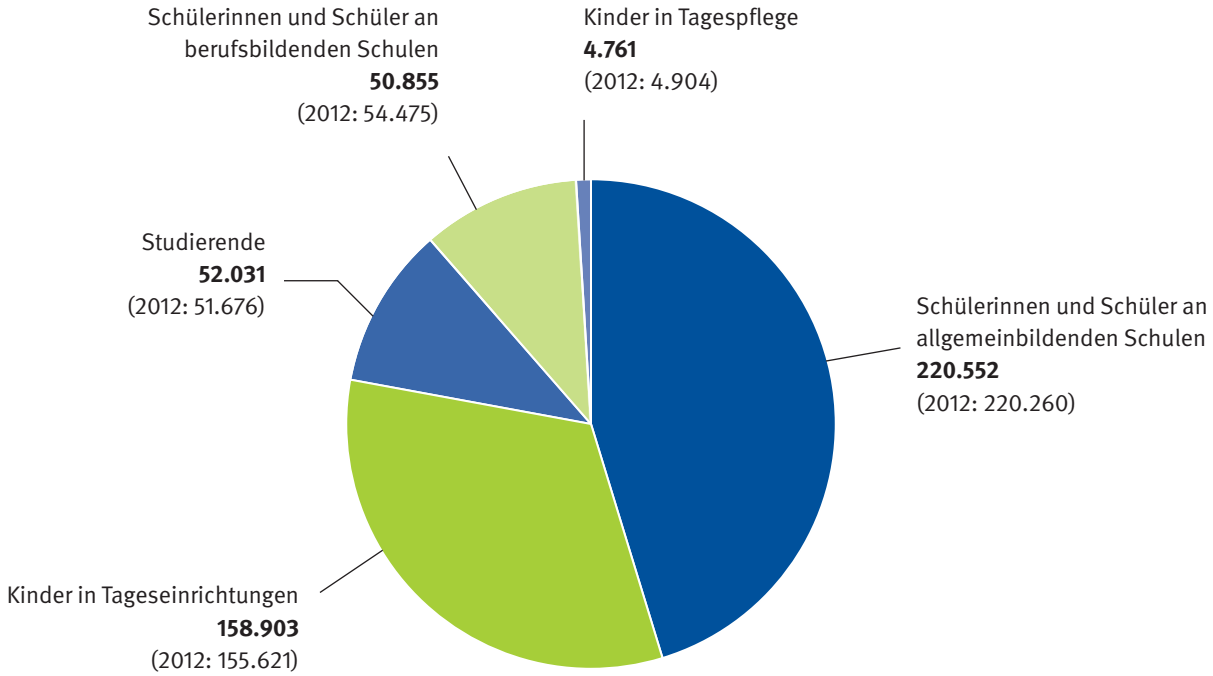
4.686	Private Haushalte
415	Kreisangehörige Städte und Gemeinden
267	rechtlich selbstständige Unternehmen
132	Behörden, Verwaltungen, Gerichte, Hochschulen des Landes
52	Ämter
32	Kommunale Zweckverbände
25	Hilfeleistungsunternehmen
14	Landkreise
4	Kreisfreie Städte

Versicherungsverhältnisse

Allgemeine Unfallversicherung



Schüler-Unfallversicherung



Beiträge und Finanzierung

Die jährlichen Beiträge werden durch ein Umlageverfahren gemäß § 14 der Satzung in Verbindung mit der Beitragsordnung der UK Brandenburg erhoben. Der Umlageanteil der einzelnen Beitragsgruppen berechnet sich gemäß § 4 der Beitragsordnung der UK Brandenburg nach den erbrachten Entschädigungsleistungen des zum Zeitpunkt der Umlagerechnung zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres.

Für das Jahr 2013 hat die Vertreterversammlung der UK Brandenburg am 21.11.2012 die nachstehenden Hebesätze beschlossen. Der Umlagemaßstab ist für die Beitragsgruppen 1 bis 3 die Einwohnerzahl der jeweiligen Gebietskörperschaft mit Stand 31.03.2012, für die Beitragsgruppe 4 das beitragspflichtige Arbeitsentgelt 2011 und für die Beitragsgruppe 6 die Zahl der Beschäftigten, Stand 30.06.2011.

Entwicklung der Beiträge

2013	2012	2011	Bezeichnung	Beitragsgruppe
2,9060	2,9579	2,9464	Landkreise	1
7,3016	7,2114	7,3033	Kreisfreie Städte	2
5,4049	5,3599	4,7612	Kreisangehörige Städte und Gemeinden	3
4,1712	4,2568	3,9928	Unternehmen in selbstständiger Rechtsform sowie soziale und medizinische Dienste der Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen	4
691,1376	370,6324	607,5725	Unternehmen des Landes sowie Universitäten und Hochschulen des Landes Brandenburg	6

Für die Beitragsgruppe 5, private Haushalte, wird gemäß Beitragsordnung der UK Brandenburg ein Festsatz in Höhe von 40 Euro bzw. 20 Euro festgeschrieben.

Selbstverwaltung

Die UK Brandenburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Selbstverwaltungsorgane sind die Vertreterversammlung und der Vorstand. Diese Organe sind mit Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber paritätisch besetzt. Der Vorsitz in den Organen wechselt jeweils im Oktober zwischen Versicherten- und Arbeitgebervertretern.

Die Vertreterversammlung beschließt die Satzung, den jährlichen Haushaltsplan, Unfallverhütungsvorschriften sowie die Entlastungen des Vorstandes und des Geschäftsführers auf Grundlage der Jahresrechnung. Hinzu kommen bei der UK Brandenburg wichtige Personalangelegenheiten und die gemeinsam für UK Brandenburg und Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) Brandenburg zu treffenden sächlichen Verwaltungsentscheidungen.

Die Vertreterversammlung trat 2013 zu zwei Sitzungen zusammen.

Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas Simat
Alternierender Vorsitzender	Manfred Drews

Zusammensetzung der Vertreterversammlung (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Martin Binder	Christa Bölkow
Frank Böttner	Andreas Franze
Michael Buhrke	Grit Gotzel
Manfred Drews	Bärbel Gutstein
Steffen Grebner	Ramona Krautz
Holger Kelch	Nico Lamprecht
Dorothea Mantei	Kristine Mehlitz
Hans-Jürgen Reinhold	Christian-Friedrich Meyer
Hans-Jürgen Rothbauer	Dr. Jörg Mocek
Dieter Schmidt	Alexander Nagel
Andreas Schober	Uwe Riediger
Thomas Schulz	Marina Schmidt
	Werner Suchner
	Annelie Wargowske

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter
Renate Bade	Thomas Faustmann
Hans-Jürgen Bauer	Steffy Fiegen
Andrea Biermann	Heiko Hillebrand
Christa Braun-Löschner	Beate Niegot-Fabian
Jürgen Glogowski	Karola Raeck
Michael Gonswa	Kathleen Schoen
Kerstin Humboldt	
Susanne Nothing	
Christine Rosenthal	
Margitta Scholz	
Wolfram Schulert	
Andreas Simat	

Der Vorstand führt die Beschlüsse der Vertreterversammlung aus und stellt den Haushaltsplan auf. Zu seinen weiteren Aufgaben gehört der Erlass von Richtlinien für die Führung der Verwaltungsgeschäfte und Personalangelegenheiten. Der Vorstand besteht aus je vier Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber.

Der Vorstand trat 2013 zu sechs Sitzungen zusammen.

Vorsitzender des Vorstandes	Klaus-Dieter Klapproth
Alternierender Vorsitzender	Claus Heuberger

Zusammensetzung des Vorstandes *

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Klaus-Dieter Klapproth	Antje Teichert
Thomas Kühn	Joachim Wasmansdorff
Dirk Rieckers	Dr. Thomas Schneider
Michael Wolf	Jörg Bauermeister

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter
Claus Heuberger	Hermann Bobka
Michael Knäbke	Jürgen Hänsel
Ute Sucher	Heike Maschke

Ausschüsse der Vertreterversammlung

Rentenausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Dr. Thomas Schneider	Jürgen Hänsel
Antje Teichert	Ute Sucher
Michael Wolf	

Rechnungsprüfungsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Michael Buhrke	Hans-Jürgen Bauer
Dorothea Mantei	Christa Braun-Löschner
Hans-Jürgen Reinhold	Christine Rosenthal

Widerspruchsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Frank Böttner	Michael Gonswa
Steffen Grebner	Susanne Nothing
Bärbel Gutstein	Christine Rosenthal
Andreas Schober	Margitta Scholz

Haushaltsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Hans-Jürgen Reinhold	Hans-Jürgen Bauer
Dieter Schmidt	Michael Gonswa
Thomas Schulz	Kerstin Humboldt

Sofern Unfälle der Mitarbeiter der UK Brandenburg und seiner Angehörigen zu behandeln sind, ist ausschließlich zuständig

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Christa Braun-Löschner	Marina Schmidt

*Stand 31.12.2013

Verwaltung

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 waren insgesamt 167 Mitarbeiter, davon 17 Dienstordnungsangestellte und 150 Tarifangestellte beschäftigt.

Davon waren:

- 22 Beschäftigte in Teilzeit,
- 17 Beschäftigte mit alternierender Telearbeit,
- 6 Beschäftigte, die Elternzeit in Anspruch genommen haben,
- 4 Beschäftigte mit 25-jährigem Dienstjubiläum,
- 17 Beschäftigte mit besonderen Geburtstagen (50/60 Jahre),
- 9 Beschäftigte in befristeten Arbeitsverhältnissen,
- 15 Mitarbeiter in Altersteilzeit,
- 14 Neueinstellungen,
- 11 Abgänge, davon 5 Altersteilzeitaustritte mit Eintritt in die Altersrente.

Insgesamt besuchten die Mitarbeiter 137 fachliche Seminare. Auch Seminare zur gesunden Mitarbeiterführung und Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche wurden in Anspruch genommen.

Weitere Meilensteine konnten 2013 durch den Abschluss neuer Dienstvereinbarungen gesetzt werden. Die UK Brandenburg hat jetzt eine Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) und eine Dienstvereinbarung zu Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen.

Es erfolgte die Anschaffung neuer Dienstfahrzeuge, die allen Mitarbeitern für dienstliche Angelegenheiten zur Verfügung gestellt werden. Innerhalb des Verwaltungsgebäudes erfolgte der Austausch der Deckenbeleuchtung nach aktuellen arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben und energetischen Standards.

In Zusammenarbeit mit dem BGM konnten folgende Seminare angeboten werden

- Kleine Dinge mit großer Wirkung
- Rückentraining
- Raucherentwöhnung
- Gesunde Augen am PC
- Gesundes Frühstück

und fanden großes Interesse.

GOLD – Du kannst mehr als Du denkst

Am 12. Mai 2013 besuchten die Mitarbeiter der Verwaltung in Frankfurt (Oder) die Sondervorführung „GOLD – Du kannst mehr als Du denkst.“ GOLD begleitet drei Athleten mit Behinderung auf ihrem Weg zu den Paralympics 2012 in London. Er erzählt drei ungewöhnliche Lebensgeschichten, deren verbindendes Element die Bewegung ist. Der Sport gibt den drei Protagonisten des Films Kirsten Bruhn, Henry Wanyoike und Kurt Fearnley Motivation und Lebensfreude – er steht aber auch für unermüdliche Arbeit und Kampf.

Die gesetzliche Unfallversicherung hat den Kinofilm „GOLD – Du kannst mehr als Du denkst“ mit initiiert. Dieser ungewöhnliche Vermittlungsweg wurde gewählt, um die wichtigen Themen Rehabilitation und Inklusion in eine breite Öffentlichkeit zu tragen.

Öffentlichkeitsarbeit

2013 stand ebenfalls im Zeichen der Umstellung auf das einheitliche Corporate Design der gesetzlichen Unfallversicherung. Etabliert wurde das neue Logo der Unfallkasse Brandenburg und Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg in der gesamten Geschäftspost der UK und FUK. Informationsschriften, Broschüren, die dreimal jährlich erscheinenden Mitteilungsblätter UK/FUK BB aktuell sowie der Verwaltungsbericht orientieren sich nach den im Jahr 2010 erstellten Richtlinien der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

Rückblick

Vier Jahre Elektronisches Dokumentenmanagementsystem (eDMS)

Die UK Brandenburg hat im Sommer 2010 mit der Einführung des elektronischen Dokumentenmanagementsystems (eDMS) begonnen. Die gesamte Eingangspost von der Unfallanzeige bis zu Arztberichten wird den Mitarbeitern durch das Verfahren der elektronische Eingangssachbearbeitung zur weiteren Bearbeitung bereitgestellt.

Die Bearbeitung der Leichtfälle erfolgt ausschließlich in elektronischer Form. Die Mittel- und Schwerfallsachbearbeitung kann sowohl in der elektronischen Akte, als auch wie gewohnt in einer Papieraktenausgabe geführt werden.

Von 2010 bis 2013 wurde das folgende Scanvolumen durch die neue elektronische Posteingangsverarbeitung erfasst:

Anzahl der Leichtfälle

	2013	2012	2011	2010
Sachbearbeitung	44.604	44.886	45.634	43.901

Anzahl der Eingangsdokumente in der jeweiligen Kategorie

	2013	2012	2011	2010
Leichtfall-dokumente	283.707	288.721	278.850	186.230
Mittelfall-dokumente	155.008	152.022	162.128	122.578
Schwerfall-dokumente	34.568	33.063	30.844	21.098
Zahnfälle	25	6	15	1
Vorsorge	3	9	7	6
Arbeitsplatz-analyse	130	85	95	30
Einsatznachsorge	22	143	247	157

Anzahl der Eingangsdokumente ausgewählter Bereiche

	2013	2012	2011	2010
Sammelrechnung	16.333	15.458	16.970	9.946
Regress	3.210	3.083	3.334	1.051
Widerspruch/Klage	2.010	1.927	1.952	643

Im Geschäftsjahr 2013 hat die UK Brandenburg mit der Einführung einer neuen Fachanwendung, GUSO², Software für die gesetzliche Unfallversicherung, begonnen. Die bestehende Fachanwendung ProGUV wird auf die GUSO² Software umgestellt. Mit der neuen Fachanwendung GUSO² werden alle Bereiche des Hauses von Bearbeitung im Entschädigungsbereich, über die Beitrags- und Katasterbearbeitung bis zur Prävention papier- und aktenlos arbeiten.

Prävention

Im Grundgesetz Art. 2, Absatz 2 Satz 1 heißt es: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung haben nach Sozialgesetzbuch VII den Auftrag, mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten und für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. Dabei werden auch die Ursachen von arbeitsbedingten Gefahren für Leben oder Gesundheit untersucht.

Zeitgemäße Prävention erfolgt einem ganzheitlichen Ansatz, der sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Maßnahmen genauso einschließt wie den Gesundheitsschutz.

Arbeit und Gesundheit sind den meisten Menschen wichtig im Leben. Jeder möchte gesund bleiben – das gilt auch die Erwerbsarbeit. Die Unternehmen/Arbeitgeber sind für die Erhaltung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter verantwortlich. Dazu zählt die Vermeidung von Unfällen ebenso wie präventiver Gesundheitsschutz. Verbesserte Arbeitsbedingungen und eine Wertschätzung der Leistung der Mitarbeiter erhöhen ihre Motivation und senken die Ausfallzeiten, so dass insgesamt optimale wirtschaftliche Ergebnisse möglich sind.

Der Präventionsauftrag umfasst:

- Beratung zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie Überwachung der Mitgliedsunternehmen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung der Personen, die in Mitgliedsunternehmen mit der Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie mit der Ersten Hilfe betraut sind
- Unterstützung der Unternehmen bei der Durchführung einer wirksamen Ersten Hilfe
- Ermittlung von Unfallursachen und Berufskrankheiten
- Erlass von Unfallverhütungsvorschriften sowie Erstellung von Regeln und Informationsmaterialien

Neue Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“

2013 startete die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) mit der neuen Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken!“ Es sind Unfallkassen und Berufsgenossenschaften, Knappschaft und die Sozialversicherung Landwirtschaft und Forsten beteiligt.

Hintergrund der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken!“ sind die anhaltend hohen Zahlen von Rückenerkrankungen und -beschwerden.

Im Mittelpunkt der zweijährigen Kampagne stehen die Überforderung des Rückens durch Bewegen von Lasten, einseitige Körperhaltungen oder Zwangshaltungen sowie Unterforderung durch Bewegungsmangel. Gerade bei der Arbeit oder in der Schule ist der Rücken vielen Belastungen ausgesetzt.

So können zum Beispiel langes Sitzen, schweres Heben und Tragen oder das Arbeiten in Zwangshaltungen zu Rückenbeschwerden führen. Viele Belastungen lassen sich aber vermeiden, vermindern oder ausgleichen. Das Ziel der zweijährigen Kampagne ist es, Rückenbelastungen zu reduzieren.

Die UK Brandenburg bietet eine Vielzahl an Aktivitäten und Präventionsbroschüren für Mitgliedsunternehmen und Versicherte an.

Beratung, Aus- und Fortbildung*

	2013	2012	2011
Besichtigungen in Unternehmen	460	282	366
Besichtigte Unternehmen	397	270	353
Besprechungen	1.430	1.183	5.100
Beanstandungen	1.152	140	957

Aus- und Fortbildung in der Allgemeinen Unfallversicherung (AUV)*

	Anzahl der Seminare 2013	Teilnehmer 2013	Anzahl der Seminare 2012	Teilnehmer 2012
Sicherheitsingenieure/Fachkräfte für Arbeitssicherheit	4	4	6	60
Sicherheitsbeauftragte	8	159	13	273
Unternehmer- und Führungskräfte	25	427	15	249
Betriebsräte/ Personalräte	2	41	1	21
Facharbeiter	35	637	19	255
Sonstige Personengruppen	0	0	2	25
Gesamt	**74**	**1.268**	**56**	**883**

Aus- und Fortbildung in der Schüler-Unfallversicherung (Schüler UV)*

	Anzahl der Seminare 2013	Teilnehmer 2013	Anzahl der Seminare 2012	Teilnehmer 2012
Schulleiter, Lehrer, Sozialpädagogen	49	801	50	808
Sicherheitsbeauftragte	5	93	8	162
Sonstige Personengruppen (Hallenwart, Schulsportberater)	23	513	12	216
Gesamt	**77**	**1.407**	**103**	**1.725**

*Unfallverhütungsbericht 2013, DGUV

Erste Hilfe

Die UK Brandenburg übernimmt für ihre Mitgliedsunternehmen die Kosten der Ersthelferausbildung im Rahmen der in der Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ benannten Anzahl erforderlicher Ersthelfer. Nach Beantragung der Kostenübernahmeerklärung erfolgt die Anmeldung zur Aus- und Fortbildung der bestätigten Ersthelfer bei einer Hilfsorganisation oder einer, von der DGUV anerkannten Ausbildungsstätte durch die Mitgliedsunternehmen. Die Kosten rechnet die Ausbildungsstätte direkt mit der UK Brandenburg ab.

Im Geschäftsjahr wurden für insgesamt 12.145 Ersthelfer Aus- und Fortbildungskosten durch die UK Brandenburg übernommen. Davon entfielen auf die Schüler-Unfallversicherung 7.996 Ersthelferausbildungen.

Ermittlung entsprechend Berufskrankheiten-Verordnung (BKV) durch die Abteilung Prävention

BK-Nummer	Bezeichnung der Berufskrankheit	Anzahl der Ermittlung	Anteil 2013 in Prozent
1301	Schleimhautveränderungen, Krebs oder andere Neubildungen der Harnwege durch aromatische Amine	7	7,5
1318	Erkrankungen des Blutes, des blutbildenden und des lymphatischen Systems durch Benzol	4	4,2
2101	Erkrankungen der Sehnenscheiden oder des Sehnengleitgewebes sowie der Sehnen- oder Muskelansätze, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können	2	2,1
2102	Meniskusschäden nach mehrjährigen andauernden oder häufig wiederkehrenden, die Kniegelenke überdurchschnittlich belastenden Tätigkeiten	2	2,1
2103	Erkrankungen durch Erschütterung bei Arbeit mit Druckluftwerkzeugen oder gleichartig wirkenden Werkzeugen oder Maschinen	2	2,1
2104	Vibrationsbedingte Durchblutungsstörungen an den Händen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können	2	2,1
2108	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjähriges Heben oder Tragen schwerer Lasten oder durch langjährige Tätigkeiten in extremer Rumpfbeugehaltung, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können	11	11,6
2110	Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule durch langjährige, vorwiegend vertikale Einwirkung von Ganzkörperschwingungen im Sitzen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können	5	5,3
2112	Gonarthrose durch eine Tätigkeit im Knie oder vergleichbare Kniebelastung mit einer kumulativen Einwirkungsdauer während des Arbeitslebens von mindestens 13.000 Stunden oder einer Mindesteinwirkungsdauer von insgesamt einer Stunde pro Schicht	2	2,1
2301	Lärmschwerhörigkeit	21	22,1
2402	Erkrankungen durch ionisierende Strahlen	2	2,1
4101	Quarzstaublungenerkrankungen (Silikose)	1	1,0
4103	Asbeststaublungenerkrankungen (Asbesttose) oder durch Asbeststaub verursachte Erkrankungen der Pleura	4	4,2

BK-Nummer	Bezeichnung der Berufskrankheit	Anzahl der Ermittlung	Anteil 2013 in Prozent
4104	Lungenkrebs oder Kehlkopfkrebs • In Verbindung mit Asbeststaublungenerkrankungen (Asbestose) • In Verbindung mit durch Asbeststaub verursachter Erkrankung der Pleura oder • Bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Asbestfaserstaub-Dosis am Arbeitsplatz von mindestens 25 Faserjahren	9	9,5
4111	Chronische obstruktive Bronchitis oder Emphysem von Bergleuten unter Tage im Steinkohlenbergbau bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Dosis von in der Regel 100 Feinstaubjahren	1	1,0
4113	Lungenkrebs durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Dosis von mindestens 100 Benzo[a]pyren-Jahren	3	3,2
4114	Lungenkrebs durch das Zusammenwirken von Asbestfaserstaub und polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen bei Nachweis der Einwirkung einer kumulativen Dosis, die einer Verursachungswahrscheinlichkeit von mindestens 50 Prozent nach der Anlage 2 entspricht	3	3,2
4201	Exogen-allergische Alveolitis	1	1,0
4301	Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen (einschließlich Rhinopathie), die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können	2	2,1
4302	Durch chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können	2	2,1
5101	Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen, die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können	7	7,4
5102	Hautkrebs oder zur Krebsbildung neigende Hautveränderungen durch Ruß, Rohparaffin, Teer, Anthrazen, Pech oder ähnliche Stoffe	1	1,0
§ 9 Abs. 2	Die UV-Träger haben eine Krankheit, die nicht in der Rechtsverordnung bezeichnet ist oder bei der die dort bestimmten Voraussetzungen nicht vorliegen, wie eine Berufskrankheit als Versicherungsfall anzuerkennen, sofern im Zeitpunkt der Entscheidung nach neuen Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft die Voraussetzungen für eine Bezeichnung nach Absatz 1 Satz 2 erfüllt sind.	1	1,0
Gesamt		**95**	**100**

Gremien, Ausschüsse, Arbeitsgruppen

Mitarbeiter der UK Brandenburg sind in einer Vielzahl von Gremien, Ausschüssen, Steuerungsgruppen und Arbeitskreisen tätig. Nachfolgend ist eine Auswahl benannt:

DIN-Ausschuss	• Rohre, Schächte aus Beton für Abwasserkanäle und Leitungen • Steigeisen
Normenausschuss Kommunale Technik	• Forstmaschinen • Holzernte
Sachgebiet des DGUV	• Sachgebiet Abwasser • Sachgebiet Straße, Gewässer, Forst, Tierhaltung • Sachgebiet Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen
Steuerungsgruppen	• Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken!“ • Qualitätsverbund Qualifizierung (QVQ) • Arbeitskreis Arbeit und Gesundheit des Landes Brandenburg
Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg	• „Gute Gesunde Schule“ • Jour-Fixe zur Gewaltprävention • Schulsportberater • Arbeitskreis „Lehrergesundheit“
Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit Ministerium des Innern, Polizeipräsidium Brandenburg	• Netzwerk Mit-Ein-Ander • DyRiAS „Schule“
Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Landesgesundheitsamt	• Unfall- und Gewaltprävention im Bündnis „Gesund aufwachsen in Brandenburg“
Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit Unfallkassen	• Arbeitskreis „Psychosoziale Faktoren in Kitas und Schulen“ • Internetportal „Sichere Schule“
Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit dem Thema Verkehrssicherheit	• Lenkungsgruppe „Mensch und Umfeld“ • Landesverkehrswacht • Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Weitere Zusammenarbeiten bestehen zum Landessportbund, zum Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung und zum Arbeitskreis Betriebliche Gesundheitsförderung.

Projekte

Unfallverhütung und unfallbedingte Gesundheitsgefahren verhüten – die UK Brandenburg führt erfolgreich Präventionskampagnen bereits für die „kleinsten“ Versicherten in Brandenburg durch. Themen wie Lärm, die Aktionen zum Schulanfang, die Busschule, Bewegung à la Hengstenberg oder die Aktive Pause werden jährlich durch die Mitarbeiter der UK Brandenburg in den Mitgliedsunternehmen angeboten.

Lärmveranstaltungen	Anzahl	Altersgruppe	Teilnehmer
Rabatz	8	bis ca. 10 Jahre	ca. 130
I can hear you	11	ab 10 Jahre	ca. 275
Lärm-Multiplikatoren-schulung	5	Erzieherinnen	ca. 90

Bewegungsprojekte	Anzahl
Bewegung à la Hengstenberg	5
Lasst mir Zeit	4
Aktive Pause	11

Projektteilnehmer im Jahr 2013
„Lasst mir Zeit“

Naturkindergarten „Eichhörnchen“ e.V.
16259 Höhenland/OT Leuenberg

Kita „Pfiffikus“ Jugend- und Sozialwerk gGmbH
03042 Cottbus

Kita „Kinderland“
14641 Nauen

Tagespflegestelle
03050 Cottbus

Projektteilnehmer im Jahr 2013
„Bewegung à la Hengstenberg“

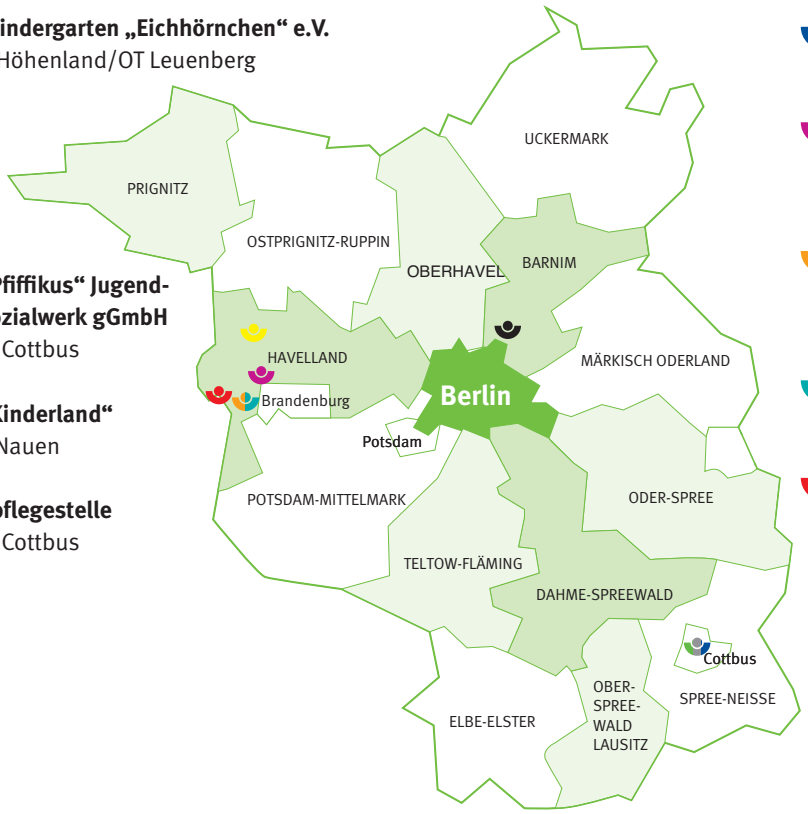
Kita „Kirschblüte“
03046 Cottbus

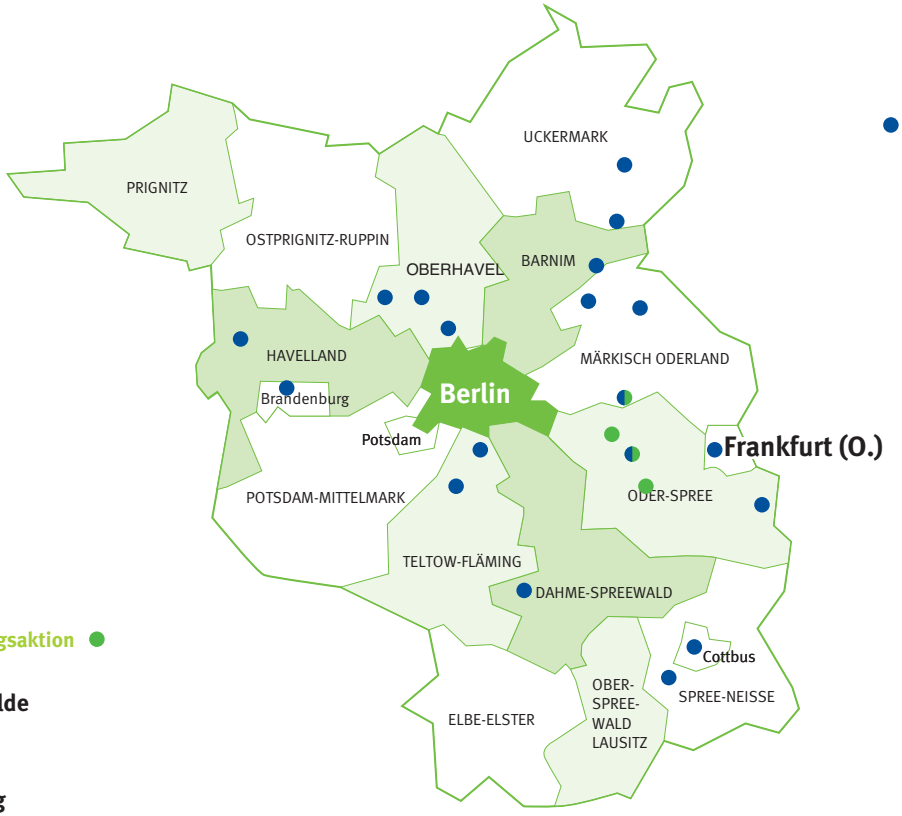
Kita „Kinderland“
14797 Kloster Lehnin/
OT Damsdorf

Kita des Kinder- und Familienzentrums WIR e.V.
14806 Bad Belzig

Kita „Tausendfüssler“
14806 Bad Belzig

Naturkindergarten Fläming e.V.
14827 Wiesenburg/Mark





Busschule (Vorbereitung und Durchführung)

Elsterwerda
Strausberg
Bad Freienwalde
Eberswalde
Prenzlau
Cottbus
Senftenberg
Frankfurt (Oder)
Fürstenwalde
Brandenburg a.d.H.
Luckenwalde
Königs-Wusterhausen
Oranienburg
Neuruppin
Wusterhausen (Dosse)
Oderberg
Pinnow
Perleberg
Eisenhüttenstadt

Schulanfangsaktion

Fürstenwalde
Grünheide
Beeskow
Strausberg

Rehabilitation und Leistung

Nach Eintritt eines Arbeits-, einschließlich Wegeunfalls oder einer Berufskrankheit steuert die UK Brandenburg von der Behandlung im Krankenhaus bis zur Wiedereingliederung am Arbeitsplatz aktiv die Wiederherstellung der Gesundheit des Versicherten.

Gemäß dem Grundsatz „Rehabilitation vor Rente“ setzt die UK Brandenburg mit einem umfassenden Rehabilitationsmanagement alle geeigneten Mittel ein, um dem Versicherten, je nach Art und Schwere des Gesundheitsschadens, die erforderlichen Leistungen zum Wiederherstellen der Gesundheit zugute kommen zu lassen.

Zum Leistungsangebot gehören:

- die notfallmedizinische Erstversorgung,
- die unfallmedizinisch qualifizierte ambulante und stationäre ärztliche Behandlung,
- physikalische Therapien,
- orthopädische und andere Hilfsmittel,
- Belastungserprobungen und Arbeitstherapien,
- Pflege und häusliche Krankenpflege,
- Zahlung erforderlicher Fahrt- und Reisekosten.

Das Team Reha-Management und Berufshilfe begleitet den Versicherten während des gesamten Rehabilitationsprozesses. Basierend auf einem Reha-Plan, der zusammen mit allen Beteiligten erarbeitet wird, kann der Genesungsprozess zielgerichtet und aktiv gesteuert werden.

Unfälle und Berufskrankheiten

	Allgemeine UV		Schüler UV		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Arbeitsunfälle	4.906	4.736	42.033	42.982	46.939	47.718
Wegeunfälle	1.550	1.413	3.602	3.717	5.152	5.130
Berufskrankheiten	113	117	2	1	115	118
Gesamt	**6.569**	**6.266**	**45.637**	**46.700**	**52.206**	**52.966**

Gemeldete Versicherungsfälle (inkl. BK) der Allgemeinen UV nach Betriebsarten

	2013		2012	
	Unfall	BK	Unfall	BK
Verwaltungen	1.522	12	1.467	14
Gesundheitsdienst	1.982	46	1.812	50
Entsorgungs-, Reinigungs-, Dienstleistungseinrichtungen	61	0	66	2
Bildungswesen	1.195	10	1.124	9
Bauwesen	416	12	447	12
Land-, Garten- und Forstwirtschaft	203	14	227	7
Versammlungsstätten, Kulturelle Einrichtungen	230	5	234	4
Hilfeleistung, Polizei, Justizvollzug	507	4	421	7
Verkehr und Nachrichtenwesen	0	0	1	0
Sonstiges	340	10	350	12
Gesamt	**6.456**	**113**	**6.149**	**117**

Gemeldete Versicherungsfälle (inkl. BK) der Schüler UV nach Schultypen

	2013	2012
Kinderkrippen	1.036	1.128
Kindergärten	7.451	7.471
Hort	3.207	3.321
Grundschulen	15.878	16.212
Gesamtschulen mit Sek. II	2.561	2.679
Oberschulen/Realschulen	5.599	5.529
Gymnasien	5.793	5.998
Förderschulen (geist. o. körperliche Behinderung)	252	217
Sonderschulen (Hilfsschule, Lernschwäche)	1.156	1.332
Oberstufenzentren	1.503	1.640
Sonstige allgemeinbildenden Schulen	554	493
Sonstige berufsbildende Schulen	289	256
Hochschulen, Fachhochschulen	344	406
Kooperatives Modell	1	6
Unterbringung in Internaten	7	6
Gefangene in der Ausbildung	6	6
Gesamt	**45.637**	**46.700**

Leistungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation 2013 (vorläufige Zahlen)

Art der Maßnahme	Anzahl der Maßnahmen	davon Kinder
Ambulante Behandlung	56.670	45.371
Stationäre Behandlung	3.156	2.428
Zahnersatz	224	59
Pflegeleistung	18	3
Reisekosten	3.837	2.744
Kinderpflegeverletztengeld	1.376	
Entgeltersatzleistung	757	
Teilhabeleistung	80	21
Gesamt	**66.118**	**50.626**

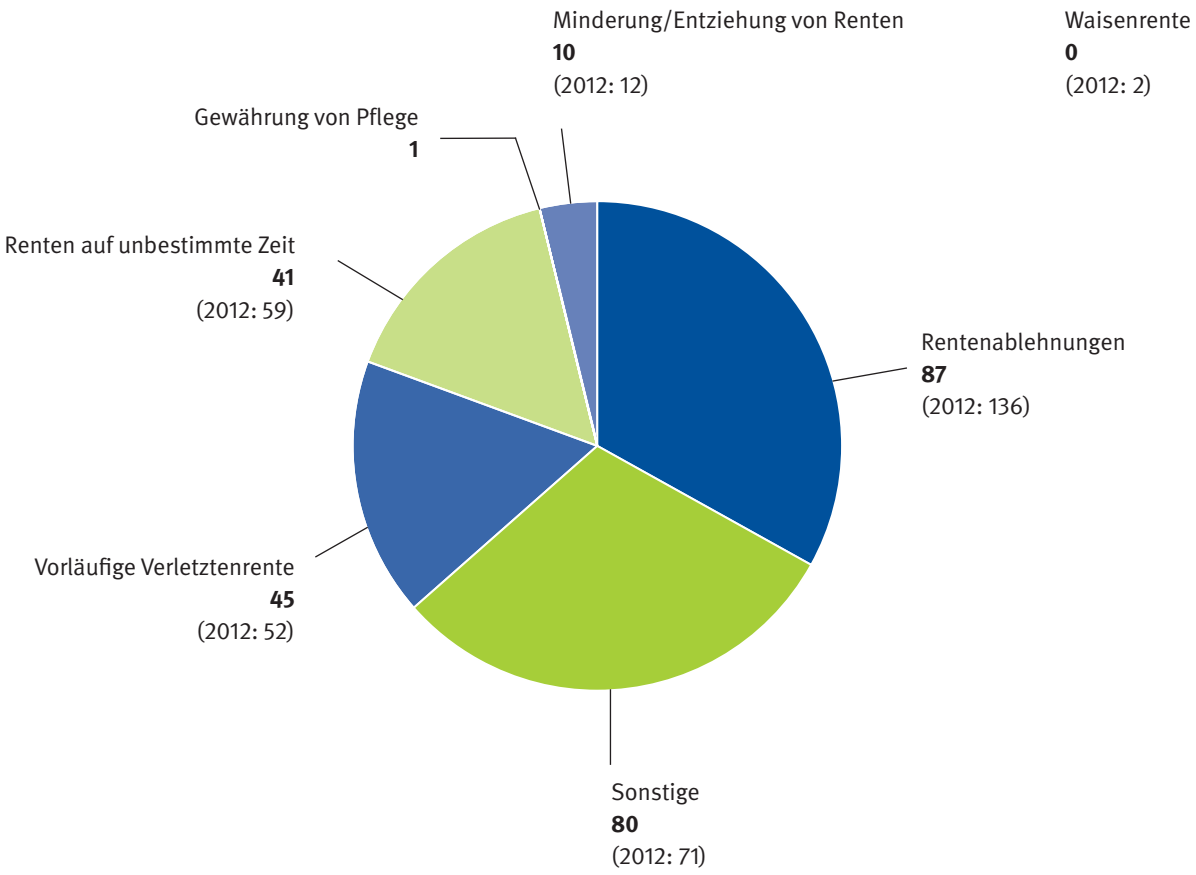
Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation (vorläufige Zahlen)

	KGr	2013	2012	2011
Ambulante Heilbehandlung	40	8.296.349,25 €	7.829.835,09 €	7.789.231,52 €
Zahnersatz	45	171.974,77 €	198.235,64 €	203.859,28 €
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	46	6.472.924,70 €	5.974.957,13 €	5.875.149,24 €
Verletztengeld und besondere Unterstützung	47	1.949.177,54 €	1.336.549,31 €	1.550.727,62 €
Sonstige Heilbehandlungskosten, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Pflege	48	3.881.719,02 €	3.329.511,40 €	3.303.003,49 €
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	49	659.322,27 €	636.355,14 €	524.523,92 €
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	50	11.919.342,60 €	12.315.344,58 €	12.194.146,29 €
Beihilfen an Hinterbliebene	51	45.186,76 €	56.657,46 €	38.468,44 €
Abfindungen	52	98.944,34 €	8.319,53 €	455.274,60 €
Mehrleistungen	56	139.930,24 €	154.647,77 €	186.488,10 €
Sterbegeld und Überführungskosten	57	21.226,50 €	24.112,76 €	27.368,78 €
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	58	153.928,64 €	172.858,88 €	177.561,30 €
Gesamt		**33.810.026,63 €**	**32.037.384,69 €**	**32.325.802,58 €**

Rentenentwicklung

	Allgemeine UV			Schüler UV			Gesamt		
	2013	2012	2011	2013	2012	2011	2013	2012	2011
Witwenrente	170	178	186	2	2	2	172	180	188
Waisenrente	21	23	26	1	1	1	22	24	27
Verletztenrente	1.835	1.875	1.909	389	383	374	2.224	2.258	2.283
Gesamt	**2.026**	**2.076**	**2.121**	**392**	**386**	**377**	**2.418**	**2.462**	**2.498**

Anzahl der förmlichen Bescheide des Rentenausschusses



Recht

Widerspruch und Klage

Der Versicherte kann gegen einen von der UK Brandenburg erlassenen Verwaltungsakt Widerspruch einlegen.

Im Geschäftsjahr waren 93 Widersprüche aus den Vorjahren offen. Im Laufe des Jahres 2013 gingen 214 Widersprüche im Entschädigungsbereich der UK Brandenburg ein. Insgesamt konnten 206 Widersprüche abgeschlossen werden, von denen 146 durch einen Widerspruchsbescheid, 60 durch Rücknahme, Abhilfe oder auf sonstige Art erledigt wurden.

Nach der Entscheidung im Widerspruchsausschuss hat der Versicherte die Möglichkeit gegen diesen Bescheid vor den Sozialgerichten zu klagen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 75 Klageverfahren der UK Brandenburg zwischen Versicherten bzw. Sozialleistungsträgern vor den Sozialgerichten erledigt.

Klageverfahren, an denen Versicherte bzw. deren Hinterbliebene beteiligt waren

	2013	2012	2011
Klagen (Sozialgerichte)	74	50	79
Durch Rücknahme erledigt	31	29	20
Urteil zugunsten der UK	21	7	39
Urteil zuungunsten der UK	6	4	7
Anerkenntnis durch die UK	6	2	5
Erledigung aus sonstigem Grund	10	8	8

Regress

Ergeben sich in einem Versicherungsfall Hinweise auf die Schädigung durch Dritte wird eine Regressprüfung vorgenommen. Die Regressverfahren gegen die Verursacher von Arbeits- und Wegeunfällen stellen eine wichtige Einnahmequelle der UK Brandenburg dar.

Auf das Geschäftsjahr entfallen 1.295 neu eingeleitete Regressverfahren. Zusammen mit den offenen Regressverfahren aus 2012 befanden sich insgesamt 3.465 Regressakten in der direkten Bearbeitung. Zum 31.12.2013 konnten insgesamt 1.101 Akten abgeschlossen werden. Die verbleibenden 2.364 Fälle werden weiter verfolgt.

Die Höhe der realisierten Regressforderungen belief sich auf knapp 2 Millionen Euro.

Übersicht der Regressverfahren*

	2013	2012	2011
Im Berichtszeitraum neu eingeleitete Regressverfahren	1.295	1.183	1.286
Im Berichtszeitraum abgeschlossene Regressverfahren	1.101	1.277	1.281
Offene Regressverfahren am Ende des Berichtszeitraumes	2.364	2.170	2.264

*Stand 23.04.2014

Gesamtübersicht Einnahmen und Ausgaben

Gesamtübersicht über Einnahmen und Ausgaben (vorläufige Zahlen)

Einnahmen	KGr	2013	2012	Abweichung zum Vorjahr
Umlagebeiträge*	2	41.769.618,61 €	41.517.015,83 €	252.602,78 €
Zinseinnahmen	32	55.915,11 €	117.172,52 €	-61.257,41 €
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	35	1.958.603,40 €	2.011.090,24 €	-52.486,84 €
Entnahme aus dem Vermögen	37	893.119,77 €	–	893.119,77 €
Sonstige Einnahmen	38/39	9.682,54 €	55.149,70 €	-45.467,16 €
Gesamt		**44.686.939,43 €**	**43.700.428,29 €**	**986.511,14 €**

* inkl. Verzugszinsen, Säumniszuschläge, Mahngebühren

Ausgaben	KGr	2013	2012	Abweichung zum Vorjahr
Entschädigungsleistungen	40-58	33.810.026,63 €	32.037.384,69 €	1.772.641,94 €
Prävention	59	2.559.552,30 €	2.525.615,85 €	33.936,45 €
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben	6	726.010,60 €	2.056.296,11 €	-1.330.285,51 €
Persönliche/Sächliche Verwaltungskosten	70-75	7.434.399,23 €	6.970.809,17 €	463.590,06 €
Verfahrenskosten	76-79	156.950,67 €	110.322,47 €	46.628,20 €
Gesamt		**44.686.939,43 €**	**43.700.428,29 €**	**986.511,14 €**

Verwaltungsbericht 2013

der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

20 Jahre Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

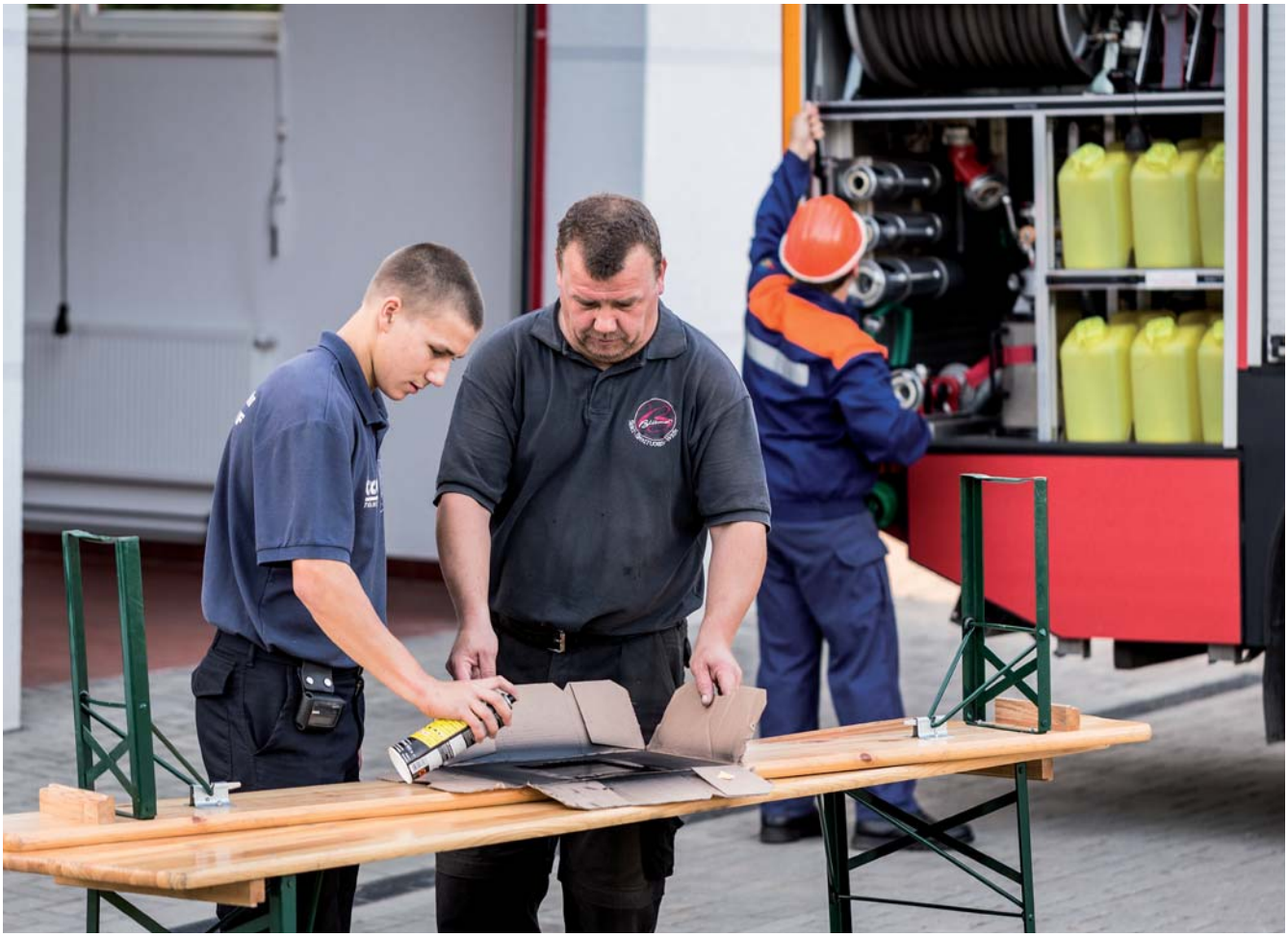
„Wir sind da!“ mit dieser 1993 erschienenen Informationsbroschüre stellte sich die Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg (FUK Brandenburg) als Unfallversicherungsträger speziell für die Unternehmen der Feuerwehren, einschließlich des Brandschutzdienstes im erweiterten Katastrophenschutz vor.
Die Errichtungsverordnung der Landesregierung unter dem ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Manfred Stolpe und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen feierte 2013 ihr 20-jähriges Bestehen.

Es ist viel passiert. Gerätehäuser wurden gebaut und saniert, neue Fahrzeuge und Technik angeschafft. Die FUK Brandenburg führte in 20 Jahren mehr als 3.300 Beratungen und Besichtigungen von Feuerwehrgerätehäusern in Brandenburg durch. Das Ziel der Beratungen ist, einen für alle Feuerwehren in Brandenburg einheitlichen Sicherheitsstandard in den Feuerwehrdepots umzusetzen und sicherzustellen, damit alle Feuerwehrangehörige sicher und möglichst unfallfrei dieses überaus wichtige Ehrenamt ausüben können.

Speziell für Feuerwehrangehörige bietet die FUK Brandenburg Seminare an, die Risiken und Gefahren im Feuerwehrdienst zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren helfen sollen.
Mehr als 8.200 Mitglieder der Brandenburger Feuerwehren besuchten Seminare zum Thema Prävention, gesetzliche Unfallversicherung und Unfallverhütung. Schulungen für Sicherheitsbeauftragte führt die FUK Brandenburg mit Unterstützung der Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) des Landes Brandenburg in Eisenhüttenstadt durch.

Trotz aller Präventionsmaßnahmen lassen sich Unfälle nicht gänzlich vermeiden. Seit Bestehen der FUK Brandenburg wurden rund 15.500 Unfälle erfasst. Der umfangreiche Leistungskatalog der FUK Brandenburg, der gesetzliche Auftrag, alle geeigneten Mittel einzusetzen, um die Gesundheit des Verletzten wiederherzustellen, ermöglicht eine umfassende Versorgung im Falle eines Unfalls.

So erstattete die FUK Brandenburg seit ihrer Gründung 1993 für Sach- und Geldleistungen über 22 Millionen Euro an Feuerwehrangehörige und deren Angehörige.



Aufgaben, Mitglieder, Versicherte und Finanzierung

Die FUK Brandenburg, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, schützt rund 70.000 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige im Land Brandenburg, die sich für das Gemeinwohl in besonderer Weise engagieren.

Aktive Feuerwehrangehörige, Mitglieder der Jugendfeuerwehren, der Alters- und Ehrenabteilungen sowie von Musikzügen der Feuerwehren sind bei einem im Rahmen des Feuerwehrdienstes erlittenen Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit umfassend durch die FUK Brandenburg abgesichert. Hauptamtlich im Feuerwehrdienst Beschäftigte erhalten ebenfalls umfassende Leistungen, soweit keine beamtenrechtliche Unfallfürsorge geleistet wird.

Der FUK Brandenburg gehören 419 Städte und Gemeinden an. Der Versicherungsschutz ist für die Feuerwehrangehörigen beitragsfrei. Die Kosten tragen die Träger des Brandschutzes.

Beiträge und Finanzierung

Die jährlichen Beiträge werden durch ein Umlageverfahren gemäß § 21 der Satzung in Verbindung mit der Beitragsordnung der FUK Brandenburg erhoben. Für alle Beitragsgruppen wird ein einheitlicher Hebesatz ermittelt.

Der Beitrag ergibt sich aus der Multiplikation des Hebesatzes mit dem jeweils geltenden Umlagemaßstab unter Anrechnung der festgestellten Ermäßigungs- beziehungsweise Zuschlagssätze.

Umlagemaßstab ist die Einwohnerzahl, Stand 31.03.2012. Basis für die Ermäßigungs- beziehungsweise Zuschlagssätze bilden die Entschädigungsleistungen der vorangegangenen fünf Haushaltsjahre, die in das prozentuale Verhältnis der Beitragsgruppen zur Beitragsgruppe der sonstigen Gemeinden gesetzt wird.

Versicherte der FUK Brandenburg

	2013	2012	2011
Ehrenamtliche Kräfte	68.060	69.630	70.614
Hauptamtliche Kräfte	211	236	240
Gesamt	**68.271**	**69.866**	**70.854**

Hebesätze

2013	2012	2011
1,0034	1,0064	1,0866

Ermäßigungssatz in Prozent 2013	Ermäßigungssatz in Prozent 2012	Ermäßigungssatz in Prozent 2011	Bezeichnung	Beitragsgruppe
69	72	71	Städte und Gemeinden mit Berufsfeuerwehren	1
69	72	68	Städte und Gemeinden mit freiwilligen Feuerwachen, bei denen hauptamtliche Kräfte im Schichtsystem tätig sind	2
0	0	0	Sonstige Gemeinden	3
0	0	0	Landkreise, soweit sie eine eigene Feuerwehr unterhalten	4

Selbstverwaltung

Die Selbstverwaltungsorgane der FUK Brandenburg sind die Vertreterversammlung und der Vorstand.
Die Vertreterversammlung besteht aus je fünf Vertretern der Versicherten und Arbeitgeber.

Die Vertreterversammlung trat 2013 zu einer Sitzung zusammen

Vorsitzender der Vertreterversammlung	Wilhelm Garn
Alternierender Vorsitzender	Joachim Emmerling

Zusammensetzung der Vertreterversammlung (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Wilhelm Garn	Silvia Enders
Norbert Hagen	Wolff-Thomas Lehmann
Helmuth Nestroy	Heike Prengemann
Helmut Otto	
Petra Schulz	

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter
Roland-Stefan Berke	Wolfgang Loose
Joachim Emmerling	Karl Müllenhagen
Jörn-Hendrik Kuinke	Wilfried Quaschnik
Karsten Puffke	Petra Steinbeiß
Sven Wolfram	

Der Vorstand der FUK Brandenburg führt die Beschlüsse der Vertreterversammlung aus und stellt den Haushaltsplan auf. Zu seinen weiteren Aufgaben gehört der Erlass von Richtlinien für die Führung der Verwaltungsgeschäfte und Personalangelegenheiten. Der Vorstand besteht aus je vier Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber.

Der Vorstand trat 2013 zu drei Sitzungen zusammen.

Vorsitzender des Vorstandes	Manfred Gerdes
Alternierender Vorsitzender	Bernd Brodowski

Zusammensetzung des Vorstandes (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Stellvertreter
Bernd Brodowski	Marco Böttche
Peter Stumm	Peter Mann

Gruppe der Versicherten	Stellvertreter
Manfred Gerdes	Wolfgang Gaetke
Wolfgang Welenga	Andreas Tausche
	Angelika Wölk

Ausschüsse der Vertreterversammlung

Rechnungsprüfungsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Wolff-Thomas Lehmann	Jörn-Henrik Kuinke
Petra Schulz	Sven Wolfram

Widerspruchsausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Helmut Otto	Roland-Stefan Berke
Petra Schulz	Wolfgang Loose

Ausschuss des Vorstandes

Rentenausschuss (in alphabetischer Reihenfolge)*

Gruppe der Arbeitgeber	Gruppe der Versicherten
Marco Böttche	Wolfgang Gaetke
Peter Mann	Andreas Tausche
Peter Stumm	Angelika Wölk

*Stand 31.12.2013

Prävention

Im Grundgesetz Art. 2, Absatz 2 Satz 1 heißt es: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung haben nach Sozialgesetzbuch VII den Auftrag, mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten und für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen.
Dabei werden auch die Ursachen von arbeitsbedingten Gefahren für Leben oder Gesundheit untersucht.

Der Präventionsauftrag umfasst:

- Beratung zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie Überwachung der Mitgliedsunternehmen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung der Personen, die in Mitgliedsunternehmen mit der Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie mit der Ersten Hilfe betraut sind
- Unterstützung der Unternehmen bei der Durchführung einer wirksamen Ersten Hilfe
- Ermittlung von Unfallursachen und Berufskrankheiten
- Erlass von Unfallverhütungsvorschriften sowie Erstellung von Regeln und Informationsmaterialien

Beratung, Aus- und Fortbildung

Im Geschäftsjahr wurden 38 Beratungen zu Neu- und Umbau von Feuerwehrgerätehäusern und 31 systematische Besichtigungen durchgeführt. In weiteren 27 Beratungen mit den Aufgabenträgern des Brandschutzes oder der Wehrleitung wurden verschiedene Themen der Unfallverhütung bei der Feuerwehr diskutiert.

Für ihre Mitglieder und Versicherten führte die FUK Brandenburg eine Vielzahl von Seminaren durch:

Aus- und Fortbildung

Zielgruppe	Anzahl der Seminare 2013	Teilnehmer 2013	Anzahl der Seminare 2012	Teilnehmer 2012
Mitglieder der Feuerwehren	1	18	5	110
Führungskräfte	5	101	1	73
Sicherheitsbeauftragte	1	24	1	15
Gesamt	**7**	**143**	**7**	**198**

Darüber hinaus unterstützt die FUK Brandenburg die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (LSTE) bei ihren F5- sowie B3-Lehrgängen durch Übernahme von Fachvorträgen.

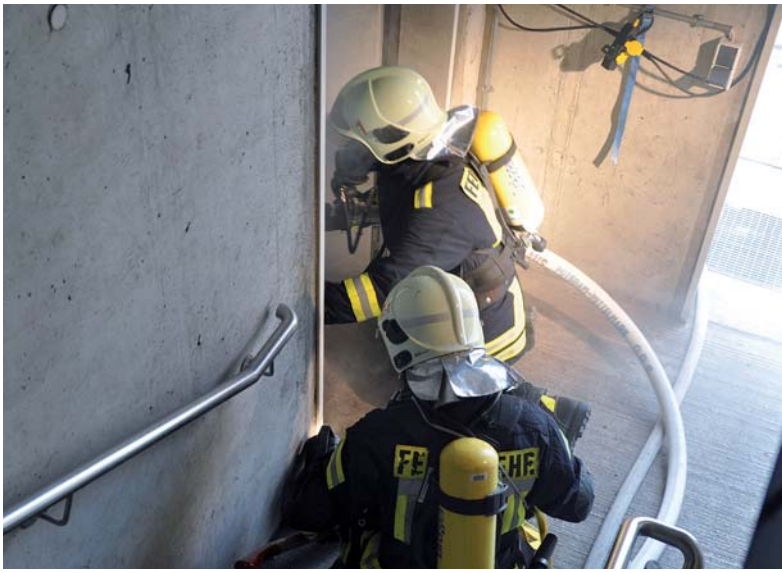
Erste Hilfe

Die FUK Brandenburg übernimmt für ihre Mitgliedsunternehmen die Kosten der Ersthelferausbildung im Rahmen der in der Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“ benannten Anzahl erforderlicher Ersthelfer mit 10% der Zahl der Feuerwehrangehörigen. Nach Beantragung der Kostenübernahmeerklärung erfolgt die Anmeldung zur Aus- und Fortbildung der bestätigten Ersthelfer bei einer Hilfsorganisation oder einer, von der DGUV anerkannten Ausbildungsstätte durch die Träger des Brandschutzes. Die Kosten rechnet die Ausbildungsstätte direkt mit der FUK Brandenburg ab.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2013 für insgesamt 1.769 Ersthelfer Aus- und Fortbildungskosten durch die FUK Brandenburg übernommen.

Ausschüsse, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit

Ein Vertreter der FUK Brandenburg ist Mitglied im Fachausschuss Feuerwehren, Hilfeleistungsorganisationen der DGUV und der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken!“.



Medienpaket „Die sichere Heißausbildung“

Die Feuerwehr-Unfallkassen entwickeln seit mehr als 20 Jahren Medienpakete als unterstützendes Medium für die Gestaltung von Schulungen sowie Unterweisungen zum sicherheitstechnischen Verhalten und Handeln in der Feuerwehr. Jedes Medienpaket behandelt jeweils ein spezifisches Thema zum sicheren Tätigwerden im Einsatz- und Übungsdienst.

Im Geschäftsjahr entwickelte die FUK Brandenburg zusammen mit der FUK Niedersachsen das Medienpaket „Die sichere Heißausbildung“. Dieses in 2014 erscheinende Medienpaket dient als Schulungshilfe für Ausbilder an Heißausbildungsanlagen sowie allen Feuerwehrangehörigen und soll einen Einblick in den Übungsablauf an Heißausbildungsanlagen geben. Gedreht wurde Anfang Juli 2013 in den Feuerwehrtechnischen Zentren (FTZ) in Beelitz-Heilstätten und Luckenwalde.

Ehrenamtlich tätige Feuerwehrangehörige aus den Landkreisen Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark sowie Mitarbeiter der Feuerwehrtechnischen Zentren standen vor der Kamera.

In Beelitz-Heilstätten wurde die Heißausbildung in einem Abbruchhaus simuliert, wohingegen im FTZ Luckenwalde die Ausbildung an einer holzbefeuerten Anlage im Vordergrund stand. Zusammen mit einer Powerpointpräsentation, dem Begleitheft und der DVD bildet das Medienpaket „Die sichere Heißausbildung“ einen festen Bestandteil der Unfallverhütungsarbeit in den Feuerwehren.

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsam mit der UK Brandenburg wurden von der FUK Brandenburg drei Mitteilungsblätter an die Mitgliedsunternehmen herausgegeben.

Rehabilitation und Leistung

Nach Eintritt eines Arbeits-/Einsatzunfalls oder einer Berufskrankheit ist es Aufgabe der FUK Brandenburg mit allen geeigneten Mitteln, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit des Versicherten wiederherzustellen beziehungsweise finanziell abzusichern. Die Leistungen erhält der Versicherte zuzahlungsfrei und von Amts wegen.

Zum Leistungsangebot der FUK Brandenburg gehören:

- die Notfallmedizinische Erstversorgung,
- die unfallmedizinisch qualifizierte ambulante und stationäre ärztliche Behandlung,
- physikalische Therapien,
- orthopädische und andere Hilfsmittel,
- Belastungserprobungen und Arbeitstherapien,
- Pflege und häusliche Krankenpflege,
- Zahlung erforderlicher Fahrt- und Reisekosten,
- Mehrleistungen zum Verletzten- und Übergangsgeld sowie zu den Versicherten- und Hinterbliebenenrenten, Tagegeld.

	2013	2012
Arbeits-/Einsatzunfall	711	771
Wegeunfall	83	45
Berufskrankheit	2	0
Gesamt	**796**	**816**

	2013	2012	2011
Freiwillige Feuerwehr	641	668	698
Jugendfeuerwehr	113	90	96
Berufsfeuerwehr	40	58	40
Gesamt	**794**	**816**	**834**

Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation (vorläufige Zahlen)

	KGr	2013	2012
Ambulante Heilbehandlung	40	319.027,21 €	284.728,10 €
Zahnersatz	45	3.435,41 €	2.777,20 €
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	46	370.592,55 €	243.764,06 €
Verletztengeld und besondere Unterstützung	47	183.314,06 €	139.393,64 €
Sonstige Heilbehandlungskosten, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Pflege	48	227.327,47 €	138.368,88 €
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	49	83.219,26 €	40.137,96 €
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	50	370.594,01 €	312.819,40 €
Abfindung an Versicherte	52	30.000,00 €	–
Mehrleistungen	56	443.300,90 €	305.143,81 €
Leistungen bei Unfalluntersuchungen	58	13.613,94 €	10.220,89 €
Gesamt		**2.044.424,81 €**	**1.477.353,94 €**

Leistungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation 2013 (vorläufige Zahlen)

Art der Maßnahme	Anzahl der Maßnahmen
Ambulante Behandlung	886
Stationäre Behandlung	96
Zahnersatz	5
Pflegeleistung	5
Reisekosten	201
Kinderpflegeverletztengeld	4
Entgeltersatzleistung	73
Teilhabeleistung	9
Mehrleistungen	294
Gesamt	**1.573**

Rentenentwicklung

	2013	2012	2011
Witwenrente	4	7	7
Waisenrente	7	4	4
Verletztenrente	68	64	64
Gesamt	**79**	**75**	**75**

Recht

Widerspruch und Klage

Der Versicherte kann gegen einen von der FUK Brandenburg erlassenen Verwaltungsakt Widerspruch einlegen.

Im Geschäftsjahr waren sechs Widersprüche aus den Vorjahren offen. Im Laufe des Jahres 2013 gingen 18 Widersprüche im Entschädigungsbereich der FUK Brandenburg ein. Insgesamt konnten elf Widersprüche abgeschlossen werden, von denen acht durch einen Widerspruchsbescheid, drei durch Rücknahme, Abhilfe oder auf sonstige Art erledigt wurden.

Nach der Entscheidung im Widerspruchsausschuss hat der Versicherte die Möglichkeit gegen diesen Bescheid vor den Sozialgerichten zu klagen. Im Geschäftsjahr wurde ein Klageverfahren vor dem Sozialgericht erledigt.

Klageverfahren, an denen Versicherte bzw. deren Hinterbliebene beteiligt waren

	2013	2012	2011
Klagen (Sozialgerichte)	3	1	6
Durch Rücknahme erledigt	1	0	2
Urteil zugunsten der FUK	1	1	3
Urteil zuungunsten der FUK	0	0	0
Anerkenntnis durch die FUK	1	0	0
Erledigung aus sonstigem Grund	0	0	1

Regress

Ergeben sich in einem Versicherungsfall Hinweise auf die Schädigung durch Dritte wird eine Regressprüfung vorgenommen. Die Regressverfahren gegen die Verursacher von Arbeits- und Wegeunfällen stellen neben den Beiträgen eine wichtige Einnahmequelle der FUK Brandenburg dar.

Auf das Geschäftsjahr entfallen 64 neu eingeleitete Regressverfahren. Zusammen mit den offenen Regressverfahren aus 2012 befanden sich insgesamt 136 Regressakten in der direkten Bearbeitung. Zum 31.12.2013 konnten insgesamt 46 Akten abgeschlossen werden. Die verbleibenden 72 Fälle werden weiter verfolgt.

Die Höhe der realisierten Regressforderungen belief sich auf über 5.000 Euro.

Übersicht der Regressverfahren*

	2013	2012	2011
Im Berichtszeitraum neu eingeleitete Regressverfahren	64	33	32
Im Berichtszeitraum abgeschlossene Regressverfahren	46	32	41
Offene Regressverfahren am Ende des Berichtszeitraumes	72	54	53

Stand 23.04.2014

Gesamtübersicht Einnahmen und Ausgaben

Gesamtübersicht über Einnahmen und Ausgaben (vorläufige Zahlen)

Einnahmen	KGr	2013	2012	Abweichung zum Vorjahr
Umlagebeiträge*	2	1.984.912,50 €	1.975.714,00 €	9.198,50 €
Zinseinnahmen	32	9.288,07 €	26.508,90 €	-17.220,83 €
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	35	5.004,46 €	5.431,31 €	-426,85 €
Entnahme aus dem Vermögen	37	608.944,59 €	–	608.944,59 €
Sonstige Einnahmen	38/39	35,86 €	75,00 €	-39,14 €
Gesamt		**2.608.185,48 €**	**2.007.729,21 €**	**600.456,27 €**

* inkl. Verzugszinsen, Säumniszuschläge, Mahngebühren

Ausgaben	KGr	2013	2012	Abweichung zum Vorjahr
Entschädigungsleistungen	40-58	2.044.424,81 €	1.477.353,94 €	567.070,87 €
Prävention	59	252.322,15 €	194.778,17 €	57.543,98 €
Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben	6	68,00 €	64.048,75 €	-63.980,75 €
Persönliche/Sächliche Verwaltungskosten	70-75	306.777,21 €	267.195,87 €	39.581,34 €
Verfahrenskosten	76-79	4.593,31 €	4.352,48 €	240,83 €
Gesamt		**2.608.185,48 €**	**2.007.729,21 €**	**600.456,27 €**

Unfallkasse Brandenburg

Müllroser Chaussee 75
15236 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 5216-0
Telefax: 0335 5216-222
E-Mail: info@ukbb.de
www.ukbb.de

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Müllroser Chaussee 75
15236 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 5216-0
Telefax: 0335 5216-222
E-Mail: fuk@ukbb.de
www.fukbb.de